

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 97 (2012)
Heft: 1

Artikel: Freidenkerhaus Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Werte sind menschlich

Zum Tag der Menschenrechte am vergangenen 10. Dezember haben sich auch die Landeskirchen geäussert. Katholische wie Reformierte sahen sich gemüssigt, die Menschenrechte unter den Vorbehalt des «placet» ihres imaginären Freundes zu stellen. Ein Beweis mehr, dass mit den Kirchen kein Staat und keine Gesellschaft zu machen ist.

Menschenrechte sind das Werk von Menschen wie du und ich, weil wir alle fähig sind, so zu denken und zu handeln.

Die Wissenschaft ist dem Sachverhalt auf der Spur: Ob Hirnforschung, Geschichte, Philosophie oder Anthropologie – immer mehr Befunde weisen darauf hin, dass hinter dem sogenannten «Altruismus» wahrscheinlich tieferliegende, biologische Fähigkeiten zur sozialen Kooperation im eigenen Nutzen stehen. Das wertet kooperatives Handeln nicht ab, sondern auf, weil wir davon ausgehen können, dass Menschen aller Kulturen diese biologische Fähigkeit haben, dass das zur Grundausstattung des menschlichen Wesens gehört und dass wir vor allem verstehen lernen müssen, unter welchen medizinischen oder sozialen Bedingungen Menschen dieses Potenzial nicht nutzen. Forschungen wie jene des Entwicklungspsychologen Michael Tomasello (Seite 13) geben einen faszinierenden Einblick.

Ein humanistisches Menschenbild ist kein romantisches Heiligenbildchen, sondern ein realistischer, menschengerechter Blick auf den Menschen und auf das, was man vernünftigerweise von ihm unter bestimmten Bedingungen erwarten kann.

Ein solches humanistisches Menschenbild sollte auch Teil eines zukunftsweisenden Ethik-Unterrichts an unseren Volksschulen sein. Leider müssen wir feststellen, dass die Realität ziemlich düster aussieht (Seite 6). Wo Ethik draufsteht, ist in der Regel zumindest christliche Semantik am Werk und verstellt das klare Denken und Einordnen des Erlebten.

Und dann gebietet die Vernunft auch, das uns Mögliche zu tun, damit sich die Lebensbedingungen für möglichst viele Menschen so verbessern, dass wir erwarten können, dass sie selbstverantwortlich und kooperativ handeln.

In diesem Sinne will der Zentralvorstand auch das Engagement der FVS im Hilfsprojekt der IHEU verstanden wissen, das wir in diesem Heft vorstellen (Seite 11).

Die Berichte über juristische Auseinandersetzungen zeigen, dass Aufklärung und Politik das Projekt «Trennung von Staat und Religion» voranbringen müssen: in der Schweiz in 26 Kantonen – noch sind die Freidenker nicht überall präsent, aber wir arbeiten mit Ihrer Hilfe dran.

Auf eine gute Kooperation im neuen Jahr und mit den besten Wünschen für Sie – nicht aus Altruismus, sondern aus evolutionärem Humanismus: Weil ich denke, dass es dann uns allen, auch mir, besser geht!

Reta Caspar

Freidenkerhaus Bern

Neuer Liegenschaftsverwalter

Per Anfang 2012 übernimmt Tony Baumgartner die Verantwortung für die Vermietung und den Unterhalt der Liegenschaft. Er bringt Erfahrung in der Liegenschaftsverwaltung mit und hat bereits seit einiger Zeit Einblick in das Geschehen im und ums Freidenkerhaus, einem Mehrfamilienhaus mit 9 Zweizimmerwohnungen, das der Vereinigung 1946 von einem Mitglied vererbt worden und seither das finanzielle Rückgrat der FVS ist. Die FVS dankt Tony für seinen Einsatz und wünscht ihm viel Erfolg und Befriedigung.



Danke, Jean und Rosette Kaech!

Seit 1969 hat Jean Kaech die Verwaltung im Sinne der FVS umsichtig geführt. Seit 1997 wohnen er und seine Frau Rosette in der Liegenschaft und besorgen auch die Hauswartung.

Jean und Rosette: Die FVS ist euch zu grossem Dank verpflichtet. Ihr dürft nun getrost Schritt um Schritt abgeben, was zur Last wird. Wir wünschen euch noch viele schöne Jahre in der Hausgemeinschaft an der Weissensteinstrasse 49B!



Neu: Ausschuss «Planung Freidenkerhaus»

Der Zentralvorstand hat die Bildung eines Ausschusses beschlossen, der die Bewirtschaftung der Liegenschaft analysieren und Planungsszenarien erarbeiten soll.

Neben Tony Baumgartner wurde Hans Mohler als Delegierter des ZV in diesen Ausschuss berufen.

Gesucht wird als Ergänzung in diesen Ausschuss ein/e Bausachverständige/r. Interessierte melden sich bitte bei:
Tony Baumgartner, haus@frei-denken.ch, 079 300 20 10